



NABU Postfach 20 33 53 20223 Hamburg

Benjamin Harders
AG Falkensteiner Ufer in der
NABU Gruppe WEST
☎ 040 / 80 05 06 51
📠 040 / 18 19 68 08
✉ AG@falkensteiner-ufer.de
Falkensteiner Ufer 58
22587 Hamburg

Zusammenfassung des Abstimmungstreffens mit dem Bezirksamt Altona

Hamburg, 12. Januar 2012
Überarbeitung 19. Januar 2012

Inhalte

A. Teilnehmer.....	1
B. Begrüßung.....	2
C. Kritik am NABU.....	2
D. Verkehrskonzept Falkensteiner Ufer.....	3
E. Amphibienwarnschilder.....	3
F. Amphibienfalle Sielschächte.....	3
G. Defizite am Westbecken.....	4
H. Temporäre Sperrung.....	4
J. Gewässer.....	5
K. Sven-Simon-Park.....	5
L. Campingplatz.....	6

A. Teilnehmer

- I. Bezirksamt: Andreas Herrmann (Stadtgrün), Schulpraktikantin (Stadtgrün), Volker Lehmberg (Landschaftsplanung), Stephan Landgraf (Leitung Landschaftsplanung), Friedrich-W. Ritzmann (Leitung Tiefbau und Gewässer), Andreas Scheffer (Wegeaufsicht), Hajo Schaefer (Leitung Stadtgrün), Carsten Butenschön (Leitung Fachamt Management des Öffentlichen Raumes), John Mestmacher (Stadtgrün)

II. BSU: Sven Baumung (Naturschutz, Artenschutz)

- III. NABU: Barbara Meyer-Ohlendorf (Sprecherin Gruppe WEST), Horst Schröder (Mitglied Bundesfachausschuss Amphibien NABU, Arbeitskreis Wasser und Boden BUND), Benjamin Harders (Sprecher AG Falkensteiner Ufer in der NABU Gruppe WEST), Lars Werner (Geograph), Hans G. Berge (Illustrator, Maler)

B. Begrüßung

- I. Herr Butenschön eröffnet die Versammlung. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde übergibt Herr Butenschön an Herrn Schaefer.

C. Kritik am NABU

- I. Herr Schaefer dankt den Ehrenamtlichen des NABU grundsätzlich für Ihr Engagement im Naturschutz.
- II. Herr Schaefer kritisiert, wie es den Vertretern des Bezirksamtes auf der öffentlichen Anhörung zum Wanderweg an der Wedeler Au beim Sandmoorweg schwer gemacht worden sei und wie sie teilweise bloßgestellt worden seien. Er bittet darum, dass eine Vereinnahmung des NABU durch Anwohnerinteressen nicht mehr stattfinden werde. Zudem lägen bis dato keine konkreten Vorschläge des NABU für die Entwicklung der Fläche an der Wedeler Au vor. Es stelle eine unbefriedigende Situation für den künftigen Umgang mit der Fläche dar, da die geplante Nutzung als Grünanlage nicht stattfinden könne. Dringend sei eine Abstimmung erforderlich, auch zur Erläuterung der durch den NABU vorgeschlagenen Alternativmaßnahme. Frau Meyer-Ohlendorf sagt, dass niemand durch den NABU bloßgestellt werden sollte und weist darauf hin, dass Differenzen in der Sache bestanden hätten. Künftig solle der Eindruck der Bloßstellung nicht mehr entstehen. Ein Entwicklungsplan werde in Kürze erarbeitet. Ferner sei es ein vorgesehenes Verfahren, wenn BürgerInnen sich an eine der aufgeschlossenen Gruppen des NABU wendeten, um sich zu engagieren. Herr Harders ergänzt, dass die Mitglieder der Gruppe WEST sich ausgiebig mit der Thematik befasst, auf objektiver Grundlage entschieden und sich nicht hauptsächlich aufgrund von Anwohnerinteressen für einen Alternativvorschlag eingesetzt hätten.
- III. Herr Schaefer kritisiert den Vorschlag der AG Falkensteiner Ufer im Schreiben an Herrn Mestmacher vom 25.11.2011, „*Folgende Punkte sollten behandelt werden: [...] 7. Information des Bauhofs an unsere NABU AG, zu welchem Zeitpunkt, (Uhrzeit und Tag) die Einsätze der Arbeiter dort stattfinden*“, als stark überzogen.

Herr Harders sagt, dass dieser Punkt auf die anstehende Entschlammung der Gewässer abziele. Absicht sei es nicht gewesen alle Maßnahmen des Bauhofs zu kontrollieren. Zu den Zielen der AG Falkensteiner Ufer gehöre die Erarbeitung konstruktiver Vorschläge, wie mit der Natur schonend und fördernd umgegangen werden könne. Die Vorlage von Vorschlägen sei nur bei einem gewissen Grad an Informationsaustausch möglich.

D. Verkehrskonzept Falkensteiner Ufer

- I. Herr Butenschön berichtet, dass bis dato kein neuer Sachstand vorliege. Zur diesjährigen Amphibienwanderung seien permanente Maßnahmen nicht mehr rechtzeitig umzusetzen. Herr Baumung berichtet, dass ein gemeinsamer Termin der BSU mit der BIS vereinbart werden solle und dann eine Abstimmung über eine gemeinsame Stellungnahme erfolge.
- II. Herr Harders stellt fest, dass aus Sicht der AG Falkensteiner Ufer eine Rechtsgrundlage für die Ergreifung von nachhaltigen Naturschutzmaßnahmen bestehe, die nötigenfalls auch juristisch durch einen Fachanwalt im Auftrag des NABU geprüft werden werde. Herr Ritzmann versichert, dass das Bezirksamt bei einer konkreten Planung intern die rechtliche Konformität prüfe.
- III. Herr Butenschön sagt, dass das Amt Bedenken zur rechtmäßigen Schließung des Falkensteiner Weges und weniger Bedenken bei der Einrichtung der Fahrradstraße am Falkensteiner Ufer sehe. Trotz dieser Bedenken werde das Bezirksamt die Entscheidungen der Fachbehörden akzeptieren und die Folgen daraus umsetzen.

E. Amphibienwarnschilder

- I. Herr Harders berichtet, dass Frau Lück von der Sondernutzung immer noch auf eine Rückmeldung des zuständigen Wegewarts bzw. auf die Wegeaufsicht warte, um die Genehmigung der Sondernutzung abschließen zu können. Zudem müsse die Beauftragung der Anfertigung der Warnschilder nun dringend erfolgen, damit die rechtzeitige Fertigstellung gewährleistet werde. Herr Ritzmann ergänzt, dass auch die Polizei einverstanden sei. Herr Scheffer sagt, dass der Genehmigung nichts mehr im Wege stehe, so dass die Beauftragung der Schilder nun erfolgen könne. Nachtrag vom 17.01.2012: Die Sondernutzungsgenehmigung wurde erteilt.

F. Amphibienfalle Sielschächte

- I. Auch in diesem Jahr sollen durch die AG wieder Netze über Siedeldeckel geklebt werden. Armiergewebe soll mit Gewebeband auf die Deckel geklebt werden.
- II. Bezüglich der Anbringung von Ausstiegshilfen in den Schächten solle sich die AG direkt an die HSE wenden. Herr Scheffer hatte bereits im Dezember bei der HSE angefragt.

G. Defizite am Westbecken

- I. Herr Baumung berichtet, dass die im Frühjahr bis Herbst 2011 trockene Flachwasserzone umgestaltet werden solle. Ein Priel, kleine Buchten oder Tümpel sollen angelegt werden. (Planungszeichnung) Die Ausführung erfolge durch das Unternehmen, das den Elbpark gestaltet hat. Der Aushubboden solle zur Erleichterung des Ausstiegs dem Amphibien auf Teilstrecken vor der begrenzenden 60 cm hohen Beckenmauer an der Nordseite des Beckens abgelagert werden. Derzeit sei die Durchführung aufgrund der hohen Wasserstände nicht möglich. 2012 müssten ggf. nochmals provisorische Ausstiegshilfen geschaffen werden.
- II. Zur Reduzierung des zur Hochwassersaison massiven Wasseraustausches des Wassers im Westbecken mit Elbwasser schlägt Herr Harders die Anbringung von zwei Klappen an der Ostseite der Rohre an der Überlaufschwelle vor. Herr Lehmborg fragt, warum nährstoffreiches Wasser schlecht für die Amphibien sei. Herr Schröder sagt, dass die Anreicherung mit Nährstoffen und damit die Reduzierung der Sichttiefe zum Absterben der Wasserpflanzen auf dem Grund des Beckens führen könnten. Damit hätten auch die Amphibien weniger Nahrung zur Verfügung. Herr Landgraf weist darauf hin, dass die BSU zuständig sei.
- III. Herr Berge berichtet, dass im Sommer 2011 juvenile Erdkröten zu Zehntausenden auf der trockenen Flachwasserzone und der heißen Betonwand auf der Ostseite des Westbeckens vertrocknet seien. Die AG hatte die Anbringung von Kokosmatten vorgeschlagen, was die BSU aufgrund der fehlenden Möglichkeit zur Anbringung nicht überzeugte, und wird konkrete Vorschläge erarbeiten, wie dem Mangel abgeholfen werden kann.

H. Temporäre Sperrung

- I. Herr Landgraf berichtet, dass die Polizei ein anderes Verfahren für die temporäre Sperrung im Bereich Falkensteiner Ufer 42 – 54 als in den Vorjahren gefordert

habe. Für die Sperrung sei nun ein vorher festzulegender Zeitraum erforderlich. Herr Lehmborg ergänzt, dass der Zeitraum der Amphibienwanderung witterungsbedingt gewissen Schwankungen unterliege. Festgelegt werden solle der Zeitraum 27. Februar bis 15. April. Herr Harders erklärt sein Einverständnis, auch wenn die Flexibilität dadurch verloren ginge.

- II. Herr Landgraf bittet darum, dass die Sperre möglichst nah an die Kreuzung Falkensteiner Weg / Falkensteiner Ufer aufgestellt werde. Herr Butenschön bittet darum, dass dies möglichst einvernehmlich mit dem Kioskbetreiber geschehe.

I. Wegeverbindung Falkensteiner Weg/Ufer – Gedenkstein Charlottenruh

- I. Herr Schaefer berichtet von der Planung einer Wegeverbindung zwischen Falkensteiner Weg / Falkensteiner Ufer und dem Elbhöhenweg, der am Gedenkstein Charlottenruh zum Römischen Garten führt. Der Belag werde voraussichtlich wassergebunden ausgeführt. Herr Schröder bittet darum, dass keine neuen Mauern / Einfassungen und damit schlecht überwindbare Barrieren für Amphibien entstehen. Herr Harders weist auf den Baumbestand hin und bittet um einen schonenden Eingriff.

J. Gewässer

- I. Herr Herrmann berichtet, dass die Entschlammung der entlang des Elbuferweges zwischen Rissen und Nienstedten gelegenen Teiche für Herbst 2012 geplant sei.
- II. Herr Harders berichtet kurz von einem Treffen mit Frau Sandkühler zu Vernetzung des Gebietes mit Teichen und verweist auf das entsprechende Protokoll: <http://www.falkensteiner-ufer.de/dateien/protokoll-2012-01-Teiche.pdf>
- III. Herr Butenschön sagt, er würde es begrüßen, wenn eine Finanzierung der Teichsanierung durch die BSU erfolgen könnte.

K. Sven-Simon-Park

- I. Herr Schaefer berichtet, dass eine Evaluation der Hundeauslaufläche im Sven Simon Park ergeben hätte, dass dort nur wenige Hunde laufen würden.
- II. Herr Berge sagt, dass im Sommer durchaus viele Hunde dort laufen gelassen würden, u.a. von professionellen Hundesittem. Problematisch daran sei das Baden der Hunde zur Zeit der Laich- und Entwicklungszeit. Einig sei man sich, dass eine Umzäunung an dieser Stelle bereits rein optisch keine Lösungsmöglichkeit darstelle.

III. Herr Mestmacher verweist auf einen Vororttermin (23.01.2012, 10 Uhr), bei dem auf die Thematik und weitere Punkte näher eingegangen werden sollte.

L. Campingplatz

- I. Herr Werner fragt, ob der Campingplatz ein ökologisch geprägtes Konzept anbieten könne. Herr Lehmborg sagt, dass dies bereits Teil der Genehmigung gewesen sei, allerdings noch nicht alles umgesetzt bzw. nachgewiesen wurde.
- II. Herr Harders bemängelt die in den Wintermonaten auf dem Campingplatzgelände vorhandene Beleuchtung.
- III. Herr Werner berichtet, dass die Schranke am Falkensteiner Ufer, westlich des Campingplatzes, durchgehend in offenem Zustand angeschlossen sei, so dass alle Fahrzeuge den kombinierten Rad- und Fußweg benutzen könnten.
- IV. Herr Harders fragt, ob der Bereich im westlichen Teil des Campingplatzes geschützt werde. Herr Lehmborg sagt, dass dieser Bereich als Auenwald unter Schutz stehe. Zudem seien einige Bereiche der Dünen geschützt.

Protokoll: B. Harders

Korrekturen, Vervollständigungen und Anmerkungen sind willkommen.